

Protokoll: 1. Offene Redaktionssitzung des Onlineportals „Spurensuche Bielefeld (1933-1945)“

Jan-Willem Waterböhr, 21.06.2021

Datum/Zeit:

18. Juni 2021 / 19:00 - 21:00 Uhr

Leitung

Dr. Jochen Rath (Stadtarchiv Bielefeld),
Jan-Willem Waterböhr M.A. (Stadtarchiv Bielefeld)

Programm	Inhalt	Vereinbarungen / Aufträge
<i>Begrüßung</i>	<p>Dr. Jochen Rath begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 1. Offenen Redaktionssitzung des Onlineportals „Spurensuche Bielefeld (1933-1945)“, die im Rahmen des bundesweiten Digitaltags 2021 stattfand.</p> <p>Dr. Udo Witthaus (Kulturdezernent, Stadt Bielefeld) stellte in seinen Grußworten den partizipativen Ansatz zur „Erinnerungskultur in Bielefeld“ heraus, der von 2016 an entwickelt und dessen Konzept 2019 vom Rat der Stadt Bielefeld einstimmig beschlossen wurde. Die „Erinnerungskultur in Bielefeld“ stehe auf zwei Säulen: dem „Tag der Erinnerung“ und dem zu erstellenden Onlineportal.</p> <p>John Gerardu (Spurensuche Bremen) berichtete über die Entwicklung des Projekts und des Onlineportals „Spurensuche Bremen“, das Vorreiter und Vorbild ist.</p>	
<i>Vortrag</i>	<p>Jan-Willem Waterböhr M.A. griff die Ergebnisse der AG „Erinnerungskultur“ auf und präsentierte die Planungen und Ziele für das Onlineportal „Spurensuche Bielefeld (1933-1945)“, welche auf dem Konzeptentwurf der AG basieren. Dazu wurden erste Einblicke in das Onlineportal gegeben, welches „Spurensuche Bremen“ für Bielefeld adaptiert, sowie in erste konzeptionelle Entwürfe zur Selbstpräsentation der Erinnerungsinitiativen im Onlineportal.</p> <p>Ferner wurden die Formen und Formate zur Fortsetzung der partizipativen Strukturen vorgestellt, die es den Erinnerungsinitiativen, Institutionen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, an den Inhalten, der Gestaltung und der strategischen Planung des Onlineportals mitzuarbeiten.</p> <p>Zukünftig wird neben der Offenen Redaktion (3x im Jahr) eine Operative Redaktion aus 7 Mitgliedern eingerichtet, welche die Impulse der Offenen Redaktion sowie die Redaktionsprozesse für die neuen Spuren des Onlineportals „Spurensuche Bielefeld“ umsetzt. Das Einpflegen der Texte, Abbildungen etc. übernimmt das Stadtarchiv. Ebenso soll ein Expert*innenpool erstellt werden, deren Mitwirkende die Operative Redaktion im Redaktionsprozess mit je eigener Expertise unterstützen.</p>	<p>Operative Redaktion</p> <p>Es sind in der Operativen Redaktion vier Plätze zu besetzen:</p> <p>2 Plätze für „Initiativ-Mitglieder“ (mit Stimmrecht)</p> <p>2 Plätze für deren Stellvertreter*innen (ohne Stimmrecht).</p> <p>Bei Interesse bittet das Stadtarchiv Bielefeld um eine formlose Bekundung des Interesses via E-Mail (jan-willem.waterboehr@bielefeld.de) unter Nennung der gewünschten Mitgliedschaft bis zum 25. Juni 2021.</p> <p>Expert*innenpool</p> <p>Kontinuierlich soll der Expert*innen aufgebaut werden.</p> <p>Weitere Informationen folgen.</p>

Diskussion

Abschließend berichtete Jan-Willem Waterböhr über die Planungen zum Launch des Onlineportals am 13. Dezember 2021, anlässlich des 80. Jahrestags der ersten Deportation von Jüdinnen und Juden aus Ostwestfalen und Bielefeld nach Riga. Hierzu sollen neben weiteren, thematisch breit gefächerten Spuren und Inhalten der Erinnerungskultur in Bielefeld auch zahlreiche Spuren angelegt werden, die eine Verbindung zur Deportation nach Riga (1941) aufweisen.

Abschließend wies Jan-Willem Waterböhr auf offene Fragen hin, die in der nachfolgenden Diskussion aufgegriffen wurden und andererseits zu denen um kontinuierliche Rückmeldung gebeten wurde. Die verschiedenen Inputs werden in der Operativen Redaktion beraten und entschieden.

In der anschließenden Diskussion sind von zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Plenum die Fragen aus dem Vortrag aufgegriffen, weitergedacht und eigene, neue Akzente und Kommentare gesetzt worden. Vornehmlich beantworteten Dr. Jochen Rath, Jan-Willem Waterböhr und John Gerardu die Fragen. Die nachfolgende Zusammenfassung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern dokumentiert wichtige Aspekte der Diskussion:

Wie soll das Onlineportal „Spurensuche Bielefeld (1933-1945)“ in der Öffentlichkeit präsent werden?

Die Öffentlichkeitsarbeit (PR) wird hinsichtlich der Medien und des Gesamtprojekts vom Stadtarchiv Bielefeld übernommen, die Erinnerungsinitiativen und Institutionen können – auch in Abstimmung mit dem Stadtarchiv – auf anderem Weg auf ihre Beiträge sowie das gesamte Onlineportal hinweisen. An Erinnerungsorten in Bremen wurden darüber hinaus Stelen bzw. Tafeln im Design des Onlineportals aufgestellt, die mit kurzen Texten und einigen Bildern den Erinnerungsort erklären sowie über einen QR-Code die Verlinkung zum Onlineportal (für Smartphones und Tablets) ermöglichen. Ähnliches ist für Bielefeld vorstellbar, aber nicht für jede „Spur“.

Wie soll eine Weiterleitung von Emil Gross zu Maria Schmidt realisiert werden?

Die Verbindung von Emil Gross und Maria Schmidt ist sowohl im Text als auch durch Verlinkung möglich. Die Entscheidung, ob Emil Gross und Maria Schmidt zusammen oder jede/r einzeln eine Spur erhalten kann, die gegenseitig verlinkt werden, ist inhaltlich zwischen der Operativen Redaktion und den Autorinnen und Autoren im Redaktionsprozess zu treffen.

Wie sieht eine genauere Planung zum Launch am 13. Dezember 2021 aus?

Eine feste Planung existiert noch nicht. Vorüberlegungen sehen eine Verbindung von drei geplanten Veranstaltungen an 13. Dezember in Bielefeld vor: Aktion

Vorschläge für Spuren

Inhalte und Vorschläge für Spuren im Onlineportal werden gerne jederzeit entgegengenommen. Vorschläge und Kontaktaufnahme über:

Jan-Willem Waterböhr
jan-willem.waterboehr@bielefeld.de

Autorenschaft Spuren

Die Rolle der Autorinnen und Autoren und welche Auswirkungen eine kooperativ zu bearbeitende Spur mit mehreren Autoren durch Begleitung und redaktioneller Prüfung in der Operativen Redaktion realisiert werden kann, wird in der Operativen Redaktion diskutiert werden.

Meinungsäußerungen und Positionen können bis zum 15. Juli via E-Mail an Jan-Willem Waterböhr (jan-willem.waterboehr@bielefeld.de) versendet werden.

Stolpersteine auf dem Kesselbrink, Lesung am Mahnmal am Hauptbahnhof, Launch des Onlineportals im Stadtarchiv.

Das Portal solle sich nicht nur auf Opfer, sondern auch auf Täter konzentrieren.

Das Konzept des Onlineportals sieht, wie vorgestellt, ausdrücklich vor, Opfer, Täter und Verfolgungsstrukturen sowie deren Vorgeschichte und Nachwirkungen zu berücksichtigen und abzubilden, wie es der Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 7. Februar 2019 vorsieht.

Die Erinnerungskultur nach dem Zweiten Weltkrieg in Bielefeld sollte stärker berücksichtigt werden.

Das Onlineportal wird Diskurse, Kontroversen oder Formen der Erinnerungskultur nach 1945 berücksichtigen, die inhaltlich einen Bezug zu 1933-1945 aufweisen. In den nächsten Jahren soll das Onlineportal weiter ausgebaut werden und kann dann auch inhaltlich weitere Themen berücksichtigen.

Das Portal sollte sich nicht nur auf die engen Grenzen von Bielefeld konzentrieren, sondern bspw. das Stalag 326 in Stukenbrock ebenso mit aufnehmen.

Der Auftraggeber des Onlineportals ist der Rat der Stadt Bielefeld. Die Abbildung der vielfältigen Erinnerungskultur ist damit zunächst auf die Grenzen des Stadtgebiets Bielefeld zugeschnitten. Angrenzende oder OWL-weite ‚Spuren‘ der Erinnerungskultur werden nicht eigenständig in das Portal mit aufgenommen, zumal lokale Gedenkstätten hier Vorrang haben. Lassen sich diese Spuren jedoch in Bielefeld finden (z.B. Außenlager im Stadtgebiet oder persönliche Verbindungen in das Stalag 326), sollen diese genannt und verlinkt werden.

Welche Rolle und welche Rechte haben die Autorinnen und Autoren an den Texten, die sie für die Spuren bereitstellen? Wie ist mit Ergänzungen und/oder Korrekturen durch andere Autorinnen und Autoren umzugehen?

Es wird angestrebt, dass die Spuren im Onlineportal kollaborativ bearbeitet werden – d.h. dass vorhandene Spuren nachträglich ergänzt oder in seltenen Fällen, nach redaktioneller Prüfung, korrigiert werden können. Die ursprünglichen Autorinnen und Autoren sowie ergänzenden Autorinnen und Autoren werden entsprechend genannt. Diskursive Beiträge werden inhaltlich gekennzeichnet und sollen anhand des mitgelieferten Materials (Literaturliste, Links, Quellen etc.) überprüfbar sein. Orthographische, grammatische oder Sprachfehler werden nicht dokumentiert.

Derzeit ist noch kein Verfahren bei Ergänzungen oder Korrekturen von Spuren festgelegt. Mehrere Möglich-

keiten werden von der Operativen Redaktion diskutiert. Die Operative Redaktion wird dazu einen Beschluss fassen.

Wie und an welcher Stelle können fremde Webseite und eigene Webseiten in dem Portal verlinkt werden?

Verlinkungen von den Spuren zu externen Daten, Ressourcen oder Webseiten sind ausdrücklich erwünscht.

Die Möglichkeit für die Erinnerungsinitiativen und Institutionen sich selbst in dem Onlineportal darzustellen, soll inhaltlich und im Umfang kurzgehalten werden und nicht die eigene Webpräsenz ersetzen. Auch hier ist die Verlinkung auf die eigene Webseite erwünscht.

Die Informationen sollen für alle Nutzerinnen und Nutzer einfach zu verstehen und barrierefrei zugänglich sein.

Ob die interaktive Stadtkarte mit den angezeigten Spuren im Onlineportal ‚barrierefrei‘ ist, kann derzeit noch nicht beantwortet werden. Jede Spur ist hingegen auch über die integrierte Suche im Onlineportal abrufbar.

Termine

- Konstituierende Sitzung der **Operativen Redaktion**
28. Juli 2021
- Nächste Sitzungen der **Offenen Redaktion**
05. Oktober 2021
22. Februar 2022

Das Stadtarchiv Bielefeld informiert rechtzeitig über das Stattfinden und die Inhalte der Termine.